# Zusammenfassung Logik für Informatiker

© M. Tim Baumann, http://timbaumann.info/uni-spicker

## Prädikatenlogik erster Stufe

**Notation.** Die Symbole  $x_0, x_1, \dots$  seien reserviert für die Verwendung als Variablennamen.

**Def.** Eine **Signatur** ist ein Paar  $(\mathcal{F}, \mathcal{P})$ , wobei  $\mathcal{F}$  und  $\mathcal{P}$  disjunkte, höchstens abzählbare Zeichenmengen sind. Dabei gibt es Folgen  $(\mathcal{F}^n)_{n \in \mathbb{N}_0}$  und  $(\mathcal{P}^n)_{n \in \mathbb{N}_0}$ , sodass gilt:

$$\mathcal{F} = \bigsqcup_{n \in \mathbb{N}_0} \mathcal{F}^n, \quad \mathcal{P} = \bigsqcup_{n \in \mathbb{N}_0} \mathcal{P}^n.$$

Wir interpretieren  $\mathcal{F}^n$  als Menge der n-stelligen Funktionssymbole,  $\mathcal{F}^0$  als Menge von Konstanten und  $\mathcal{P}^n$  als Menge der n-stelligen Prädikatensymbole.

**Def.** Die Menge Term  $\mathcal{F}_{\mathcal{P}}$  ist die kleinste Menge mit

- $\{x_0, x_1, ...\} \subset \text{Term}$
- $\forall n \in \mathbb{N}_0 : \forall f \in \mathcal{F}^n : \forall t_1, ..., t_n \in \text{Term} : f(t_1, ..., t_n) \in \text{Term}$

**Def.** Die Menge der atomaren  $(\mathcal{F}, \mathcal{P})$ -Formeln ist induktiv definiert als die kleinste Menge  $\operatorname{At}_{\mathcal{F}, \mathcal{P}}$  mit

- $\forall t_1, t_2 \in \text{Term}_{\mathcal{F}, \mathcal{P}} : (t_1 = t_2) \in \text{At}_{\mathcal{F}, \mathcal{P}}$  (Logik mit Gleichheit)
- $\forall n \in \mathbb{N}_0 : \forall P \in \mathcal{P}^n : \forall t_1, ..., t_n \in \text{Term}_{\mathcal{F}, \mathcal{P}} : P(t_1, ..., t_n) \in \text{At}_{\mathcal{F}, \mathcal{P}}$

**Notation.**  $true = p_0 \lor \neg p_0$ ,  $false = \neg true$  für  $p_0 \in \mathcal{P}^0$  fest.

**Def.** Die Menge der  $(\mathcal{F}, \mathcal{P})$ -Formeln ist induktiv definiert als kleinste Menge For $\mathcal{F}, \mathcal{P}$  mit

- At  $\mathcal{F}_{\mathcal{P}} \subset \operatorname{For}_{\mathcal{F}_{\mathcal{P}}}$   $\forall A \in \operatorname{For}_{\mathcal{F}_{\mathcal{P}}} : \{\neg A, \forall x : A, \exists x : A\} \subset \operatorname{For}_{\mathcal{F}_{\mathcal{P}}}$
- $\forall A, B \in \text{For}_{\mathcal{F}, \mathcal{D}} : \{A \land B, A \lor B, A \to B, A \leftrightarrow B\} \subset \text{For}_{\mathcal{F}, \mathcal{D}}$

**Def.** Eine Interpretation I einer Signatur  $(\mathcal{F}, \mathcal{P})$  besteht aus einer Menge  $D = D_I$  und Zuordnungen

$$-^{I}: \prod_{n \in \mathbb{N}_{0}} \prod_{f \in \mathcal{F}^{n}} (D_{I})^{n} \to D_{I}, \quad -^{I}: \prod_{n \in \mathbb{N}_{0}} \prod_{P \in \mathcal{P}^{n}} (D_{I})^{n} \to \{F, T\}$$

**Def.** Eine Belegung  $\beta$  zu einer Interpretation I ist eine Funktion

$$\beta: \{x_0, x_1, ...\} \to D_I$$
.

**Notation.** Sei  $\beta : \{x_0, x_1, ...\} \to D_I$  eine Belegung zu einer Interpretation I, x eine Variable und  $d \in D_I$ . Dann setze

$$\beta_x^d : \{x_0, x_1, \ldots\} \to D_I, \quad y \mapsto \begin{cases} d, & \text{falls } x = y \\ \beta(y), & \text{sonst} \end{cases}$$

**Def.** Die Auswertung eines Terms t unter I und  $\beta$  (geschrieben  $t_{I,\beta}$ ) ist induktiv definiert als

•  $x_{I,\beta} = \beta(x)$  •  $f(t_1,...,t_n) = f^I((t_1)_{I,\beta},...,(t_n)_{I,\beta})$ 

**Def.** Eine Interpretation I und eine Belegung  $\beta$  **erfüllen** eine eine Formel F, geschrieben  $I, \beta \models F$ , falls

$$I, \beta \vDash (t_1 = t_2) \qquad : \iff (t_1)_{I,\beta} = (t_2)_{I,\beta}$$

$$I, \beta \vDash P(t_1, ..., t_n) \qquad : \iff P^I((t_1)_{I,\beta}, ..., (t_n)_{I,\beta})$$

$$I, \beta \vDash \neg A \qquad : \iff I, \beta \not\vDash A$$

$$I, \beta \vDash A \land B \qquad : \iff (I, \beta \vDash A) \land (I, \beta \vDash B)$$

$$I, \beta \vDash A \rightarrow B \qquad : \iff (I, \beta \not\vDash A) \lor (I, \beta \vDash B)$$

$$I, \beta \vDash A \rightarrow B \qquad : \iff (I, \beta \not\vDash A) \lor (I, \beta \vDash B)$$

$$I, \beta \vDash A \rightarrow B \qquad : \iff (I, \beta \not\vDash A) \land (I, \beta \not\vDash B)$$

$$\lor ((I, \beta \not\vDash A) \land (I, \beta \not\vDash B))$$

$$\lor ((I, \beta \vDash A) \land (I, \beta \vDash B))$$

$$I, \beta \vDash \forall x : A \qquad : \iff \forall d \in D_I : I, \beta_x^d \vDash A$$

$$I, \beta \vDash \exists x : A \qquad : \iff \exists d \in D_I : I, \beta_x^d \vDash A$$

**Proposition.** Es gilt für alle Interpretationen I, Belegungen  $\beta$  und Formeln A,B:

$$I, \beta \vDash A \qquad \Longleftrightarrow I, \beta \not \vDash \neg A \Longleftrightarrow I, \beta \vDash \neg \neg A$$

$$I, \beta \vDash A \land B \qquad \Longleftrightarrow I, \beta \vDash \neg (A \rightarrow \neg B)$$

$$I, \beta \vDash A \lor B \qquad \Longleftrightarrow I, \beta \vDash \neg A \rightarrow B$$

$$I, \beta \vDash A \leftrightarrow B \qquad \Longleftrightarrow I, \beta \vDash (A \rightarrow B) \land (B \rightarrow A)$$

$$I, \beta \vDash \exists x : A \iff I, \beta \vDash \neg \forall x : \neg A$$

**Def.** Seien  $A \in \text{For}$ ,  $M \subset \text{For}$  und I eine Interpretation. Dann heißt I ein Modell von A bzw. M, falls

$$I \vDash A :\iff$$
 für alle Belegungen  $\beta$  gilt  $I, \beta \vDash A$ ,  $I \vDash M :\iff \forall F \in M : I \vDash F$ .

**Notation.** Für  $M \subset \text{For}$ , eine Interpretation I und eine Belegung  $\beta$  schreiben wir:

$$I, \beta \models M : \iff \forall F \in M : I, \beta \models F$$

**Def.** Seien  $A, B \subset$  For. Man sagt, B folgt aus A (geschrieben  $A \vDash B$ ), falls für alle Interpretationen I und Belegungen  $\beta$  gilt:

$$I, \beta \models A \implies I, \beta \models B.$$

Falls  $A \vDash B$  und  $B \vDash A$  gilt, so heißen A und B logisch äquivalent, geschrieben  $A \rightrightarrows \vDash B$ .

**Notation.** 
$$A_1, ..., A_n \models A : \iff \{A_1, ..., A_n\} \models A$$

**Satz.** Für alle Interpretationen I und  $n \in \mathbb{N}$  gilt:

$$I \vDash \{A_1, ..., A_n\} \iff I \vDash A_1 \land ... \land A_n$$

**Satz.** Für alle  $A, B \in \text{For und } M \subset \text{For gilt:}$ 

$$M \vDash A \rightarrow B \iff M \cup \{A\} \vDash B$$

**Def.** Eine Formel  $A \in \text{For heißt } \mathbf{Tautologie} \text{ oder (allgemein-)}$  gültig (geschrieben  $\models A$ ), falls  $I \models A$  für alle Interpretationen I gilt.

**Def.** Eine Formel  $A \in$  For heißt **erfüllbar**, wenn es eine Interpretation I und eine Belegung  $\beta$  mit  $I, \beta \models A$  gibt. Falls es dies nicht gibt, so heißt A unerfüllbar.

**Satz.** Für  $A \in \text{For gilt}$ :

$$\bullet \models A \implies A \text{ ist erfüllbar} \qquad \bullet \models A \iff \varnothing \models A$$

**Satz.** Sei  $A \in \text{For und } M \subset \text{For. Dann gilt } M \vDash A$  genau dann, wenn  $M \cup \{\neg A\}$  unerfüllbar ist. Insbesondere ist A genau dann gültig, wenn  $\{\neg A\}$  unerfüllbar ist.

**Def. Universelle Formeln** sind Formeln, die sich nach den folgenden Regeln herleiten lassen:

**Proposition.** Sei I eine Teil-Interpretation zu  $J,\,\beta$  eine Belegung zu I und A eine universelle Formel. Dann gilt:

$$J, \beta \models A \implies I, \beta \models A.$$

## Aussagenlogik

**Def.** Für  $p \in \mathcal{P}^0$  heißen die Ausdrücke p und  $\neg p$  **Literale**. Eine Disjunktion von Literalen heißt **Klausel**. Eine Formel ist in **konjunktiver Normalform** (**KNF**), wenn sie eine Konjunktion von Klauseln ist.

**Problem** (SAT). Gegeben sei eine Formel in konjunktiver Normalform. Frage: Ist diese Formel erfüllbar?

**Def.** Eine Formel ist in **Negationsnormalform** (NNF), wenn Negationen nur unmittelbar vor Atomen stehen.

Def. Der Hilbert-Kalkül besteht aus den Axiomen

$$Ax_1 := \{A \to (B \to A) \mid A, B \in For\}$$

$$Ax_2 := \{(A \to (B \to C)) \to ((A \to B) \to (A \to C)) \mid A, B, C \in For\}$$

$$Ax_3 := \{(A \to (B \to C)) \to ((A \to B) \to (A \to C)) \mid A, B, C \in For\}$$
und der Schlussregel Modus Ponens (MP)

$$A \xrightarrow{B}$$

**Def.** Eine Formel  $F \in$  For ist aus  $M \subset$  For **H-herleitbar**, notiert  $M \vdash_H A$ , wenn es eine Folge  $A_1, ..., A_n$  in For gibt mit  $A_n = A$ , sodass für alle  $i \in \{1, ..., n\}$  gilt:

$$A_i \in Ax_1 \cup Ax_2 \cup Ax_3 \cup M$$
 oder  $\exists j, k < i : A_i = A_k \rightarrow A_i$ .

**Def.**  $A \in \text{For heißt } \text{herleitbar}, \text{ notiert } \vdash A, \text{ falls } \varnothing \vdash A \text{ gilt.}$ 

**Beobachtung.** Präfixe und Verkettungen von Herleitungen sind ebenfalls Herleitungen.

**Proposition.** • Aus  $M \vdash A$  und  $M \vdash A \rightarrow B$  folgt  $M \vdash B$ .

• Aus  $M \vdash \neg A \rightarrow \neg B$  folgt  $M \vdash B \rightarrow A$ .

**Satz** (Deduktionstheorem).  $M \vdash A \rightarrow B \iff M \cup \{A\} \vdash B$ 

**Satz.** Für alle  $A, B, C \in For gilt:$ 

- $\bullet \vdash (A \to B) \to ((B \to C) \to (A \to C))$   $\bullet \vdash \neg A \to (A \to B)$
- $\bullet \vdash \neg \neg A \to A \qquad \bullet \vdash A \to \neg \neg A \qquad \bullet \vdash (\neg A \to A) \to A$

**Proposition.** Es gilt:

$$\begin{array}{ccc}
A \to B & B \to C \\
\hline
A \to C & A
\end{array}$$

**Satz** (Korrektheitssatz). Sei  $A \in \text{For und } M \subset \text{For. Dann gilt}$ 

$$M \vdash A \implies M \vDash A$$
.

**Def.**  $M \subset \text{For heißt konsistent}$ , wenn für kein  $A \in \text{For zugleich}$   $M \vdash A$  und  $M \vdash \neg A$  gilt.

**Lemma.** • Ist M inkonsistent, so gilt  $M \vdash B$  für alle  $B \in For$ .

• Für  $A \in \text{For gilt: } M \not\vdash A \implies M \cup \{A\} \text{ ist konsistent.}$ 

Lemma (Modell-Lemma). Jede konsistente Menge ist erfüllbar, d. h. sie besitzt ein Modell.

**Satz** (Vollständigkeitssatz). Sei  $A \in \text{For und } M \subset \text{For. Dann gilt}$ 

$$M \models A \implies M \vdash A$$
.

**Proposition.** Sei  $M \subset \text{For.}$  Dann ist M genau dann erfüllbar, wenn M konsistent ist.

**Satz** (Endlichkeits- bzw. Kompaktheitssatz). Sei  $A \in \text{For}$ ,  $M \subset \text{For}$ .

- Dann gilt  $M \vDash A$  genau dann, wenn es eine endliche Teilmenge  $M' \subset M$  mit  $M' \vDash A$  gibt.
- Dann ist M genau dann erfüllbar, wenn jede endliche Teilmenge von M erfüllbar ist.

## Hilbert-Kalkül für Prädikatenlogik

**Proposition.** Es gilt für alle  $A \in \text{For}$ ,  $M \subset \text{For}$ :

$$M \models A \implies (\forall \text{ Interpretationen } I : I \models M \implies I \models A)$$

Achtung. Die Umkehrung gilt nicht!

**Proposition.** Sei  $A \in \text{For. Dann gilt:}$ 

- $\forall x : A \models A$   $A \models \forall x : A \text{ nicht (i. A.)}$
- **Def.** Sei  $A \in$  For. Dann bezeichnet FV(A) die Menge der **freien** Variablen und BV(A) die Menge der **gebundenen** Variablen in A.

**Def.** Eine Formel  $A \in \text{For heißt } \mathbf{geschlossen}$ , falls  $\mathrm{FV}(A) = \emptyset$ .

**Def.** •  $\forall x : A \text{ heißt } \textbf{Generalisierung von } A \in \text{For.}$ 

• Ist FV(A) =  $\{y_1, ..., y_n\}$ , so heißt jede der n! Formeln  $\forall y_1 : \forall y_2 : ... \forall y_n : A$  ein universeller Abschluss von A.

Satz (Koinzidenzlemma). Seien  $A, B \in \text{For}$ , I eine Interpretation und  $\beta_1, \beta_2$  Belegungen mit  $\beta_1|_{FV(A)} = \beta_2|_{FV(A)}$ . Dann gilt

$$I, \beta_1 \vDash A \iff I, \beta_2 \vDash A.$$

**Korollar.** Seien A, M geschlossen und  $\beta_1, \beta_2$  Belegungen. Dann gilt

- $I, \beta_1 \models M \iff I, \beta_2 \models M$   $I, \beta_1 \models M \iff I \models M$
- M ist erfüllbar  $\iff M$  hat ein Modell
- $M \models A \iff (\forall \text{ Interpretationen } I : I \models M \iff I \models A)$

**Proposition.**  $\bullet$   $I \models A \iff I \models \forall x : A \quad \bullet \models A \iff \models \forall x : A$ 

**Def.** Sei x eine Variable und  $t \in$  Term ein Term. Dann ist die Substitution  $\lceil t/x \rceil$  für Terme und Formeln folgendermaßen definiert:

$$y[t/x] \coloneqq \begin{cases} t, & \text{falls } y = x \\ y, & \text{sonst} \end{cases}$$

$$f(t_1, ..., t_n)[t/x] \coloneqq f(t_1[t/x], ..., t_n[t/x]) \quad \text{für } f \in \mathcal{F}^n$$

$$P(t_1, ..., t_n)[t/x] \coloneqq P(t_1[t/x], ..., t_n[t/x]) \quad \text{für } P \in \mathcal{P}^n$$

$$(t_1 = t_2)[t/x] \coloneqq (t_1[t/x] = t_2[t/x])$$

$$(\neg A)[t/x] \coloneqq \neg (A[t/x])$$

$$(A \to B)[t/x] \coloneqq A[t/x] \to A[t/x]$$

$$(\forall y: A)[t/x] \coloneqq \begin{cases} \forall y: A, & \text{falls } x = y \\ \forall y: (A[t/x]), & \text{sonst und falls } y \notin FV(t) \\ \forall z: (A[t/x]), & \text{sonst} \end{cases}$$

Im letzten Fall ist z eine frische Variable, d. h.  $z \notin FV(t) \cup FV(A)$ .

**Def.** Der **Hilbert-Kalkül** für Prädikatenlogik hat als Axiome für alle  $A, B, C \in$  For und  $t \in$  Term alle Generalisierungen von

$$Ax_1: A \to (B \to A)$$

$$Ax_2: (A \to (B \to C)) \to ((A \to B) \to (A \to C))$$

$$Ax_3: (\neg B \to \neg A) \to (A \to B)$$

$$Ax_4: (\forall x: A) \rightarrow A[t/x]$$
 (SPezialisierung)  
 $Ax_5: A \rightarrow \forall x: A$ , falls  $x \notin FV(A)$  (GEneralisierung)

$$Ax_6: (\forall x: A \to B) \to ((\forall x: A) \to (\forall x: B))$$
 (Distr. Allquantor)  
 $Ax_7: x = x$  (REflexivität)

$$Ax_8:(x=y) \to (A \to A')$$
 (GLeichheit),

wobei bei der letzten Regel A quantorenfrei ist und A' aus A durch Ersetzen eines oder mehrerer Vorkommen von x durch y entsteht. Außerdem gilt die Schlussregel Modus Ponens.

Satz (Deduktionstheorem). Wir beim Hilbert-Kalkül der Aussagenlogik gilt für  $M \subset \text{For und } A, B \in \text{For}$ :

$$M \vdash A \rightarrow B \iff M \cup \{A\} \vdash B$$

 $\textbf{Satz} \ (\textbf{Generalisierungstheorem}). \ \ \textbf{Sei} \ \ M \subset \textbf{For und} \ \ A \in \textbf{For}.$  Angenommen, es gilt  $\forall B \in M: x \notin \textbf{FV}(B).$  Dann gilt  $M \vdash \forall x: A.$ 

**Korollar.** 
$$\vdash A \Longrightarrow \vdash \forall x : A$$

**Proposition** ( $\alpha$ -Konversion). Sei  $y \in FV(\forall x : A)$ . Dann gilt

$$\vdash (\forall x : A) \to (\forall y : A[y/x]).$$

**Satz** (Korrektheit). Es gilt für alle  $M \subset For$  und  $A \in For$ :

$$M \vdash A \implies M \vDash A$$
.

**Lemma.** Für  $M \subset \text{For und } A \in \text{For gilt:}$ 

- $M \not\vdash A \implies M \cup \{A\}$  ist konsistent.

Lemma (Modell-Lemma). konsistent ← erfüllbar

Satz (Löwenheim-Skolem). Jede erfüllbare Menge M geschlossener Formeln hat ein höchstens abzählbares Modell bzw. im Falle von Logik ohne Gleichheit ein abzählbar unendliches Modell.

**Satz** (Vollständigkeit). Es gilt für alle  $M \subset For$  und  $A \in For$ :

$$M \models A \implies M \vdash A$$
.

Satz (Endlichkeits- bzw. Kompaktheitssatz der Prädikatenlogik). Sei  $A \in \text{For}$ ,  $M \subset \text{For}$ .

- Dann gilt  $M \vDash A$  genau dann, wenn es eine endliche Teilmenge  $M' \subset M$  mit  $M' \vDash A$  gibt.
- Dann ist M genau dann erfüllbar, wenn jede endliche Teilmenge von M erfüllbar ist.

Bemerkung. Die Menge der gültigen Formeln ist aufzählbar bzw. semi-entscheidbar.

Satz (Church). Das Gültigkeitsproblem der Prädikatenlogik erster Stufe ist unentscheidbar.

**Korollar.** Es gibt kein  $A \in \text{For mit}$ 

- $I \models A \iff D_I$  ist endlich.
- Bei Logik ohne Gleichheit:  $I = A \iff |D_I| = n$  für ein festes  $n \in \mathbb{N}$ .

#### Weitere Beweisverfahren

**Def.** Im Gentzen-Kalkül  $(\vdash_G)$  gelten die folgenden Schlussregeln: rechts links

$$\frac{M \cup \{A\} \vdash_{G} B}{M \vdash_{A} \rightarrow B} \quad \text{Imp} \quad \frac{M \cup \{\neg C\} \vdash_{G} A \quad M \cup \{B\} \vdash_{G} C}{M \cup \{A \rightarrow B\} \vdash_{G} C}$$

$$\frac{M \cup \{A\} \vdash_{G} \neg B}{M \cup \{B\} \vdash_{G} \neg A} \quad \text{Neg} \quad \frac{M \cup \{\neg B\} \vdash_{G} A}{M \cup \{\neg A\} \vdash_{G} B}$$

$$\frac{M \vdash_{G} A \quad M \vdash_{G} B}{M \vdash_{G} A \land B} \quad \text{Kon} \quad \frac{M \cup \{A, B\} \vdash_{G} C}{M \cup \{A \land B\} \vdash_{G} C}$$

$$\frac{M \cup \{\neg B\} \vdash_{G} A}{M \vdash_{G} A \lor B} \quad \text{Dis} \quad \frac{M \cup \{A\} \vdash_{G} C \quad M \cup \{B\} \vdash_{G} C}{M \cup \{A \lor B\} \vdash_{G} C}$$

$$M \cup \{A\} \vdash_G A$$
 (Axiom)

Notation. Für ein Literal l bezeichnet  $\bar{l}$  das negierte Literal, also

$$\overline{p} \coloneqq \neg p, \quad \overline{\neg p} \coloneqq p.$$

**Def.** Sei A eine Formel in KNF mit Klauseln K und K', sodass ein Literal l existiert mit  $l \in K$  und  $\bar{l} \in K'$ . Dann heißt

$$R = (K \setminus \{l\}) \cup (K' \setminus \{\bar{l}\})$$
 Resolvente von  $K$  und  $K'$ .

Def. Ein Resolutionsschritt fügt eine Resolvente einer Formel in KNF der Formel hinzu. Die Formel, die aus einer Formel A durch mehrere Resolutionsschritte entsteht, sodass keine weiteren Resolutionsschritte möglich sind, wird mit Res\*(A) bezeichnet.

**Lemma.** Sei A eine Formel in KNF mit Klauseln K und K' und einer Resolvente  $R = (K \setminus \{l\}) \cup (K' \setminus \{\bar{l}\})$ . Dann ist A genau dann erfüllbar, wenn  $A \cup R$  es ist.

Satz (Resolutionssatz). Eine KNF-Formel A ist genau dann unerfüllbar, wenn  $\emptyset \in \text{Res}^*(A)$ .

### Zusicherungskalkül

Def. Ein Hoare-Tripel hat die Form

$$\{A\}$$
  $S$   $\{B\}$ ,

wobei A und B prädikatenlogische Formeln, sogenannte **Zusicherungen**, und S eine Programmanweisung ist.

- **Def.** Ein Hoare-Tripel  $\{A\}$  S  $\{B\}$  gilt schwach, wenn B nach Ausführung von S unter der Vorbedingung A gilt, falls S ohne Fehlerabbruch terminiert.
- Gilt das Hoare-Tripel schwach und sichert die Vorbedingung A die Terminierung ohne Fehler von S, so gilt das Tripel streng.

Def. Im Zusicherungskalkül (Hoare-Kalkül) gelten folgende Schlussregeln:

## Temporale Logik

**Def.** Ein Ablauf  $\pi = s_0, s_1, ...$  ist eine unendliche Folge von Zuständen aus einer Menge S mit einer Bewertung  $L: S \to \mathfrak{P}(\mathcal{P})$ .

**Notation.**  $\pi^j = s_i, s_{i+1}, \dots$  heißt j-tes Suffix von  $\pi$ .

**Def.** Sei  $\mathcal{P}$  eine Menge von atomaren Formeln. Dann sind Formeln in (P)LTL (Propositional Linear Time Logic) über  $\mathcal{P}$  definiert als kleinste Menge TFor<sub>𝒯</sub> mit

- $\mathcal{P} \subset \mathrm{TFor}_{\mathcal{P}}$ •  $\forall A \in \text{TFor}_{\mathcal{D}} : \{GA, FA, XA\} \subset \text{TFor}_{\mathcal{D}}$
- $\forall A, B \in \text{TFor}_{\mathcal{P}} : \{ \neg A, A \land B, A \lor B, A \to B, A \leftrightarrow B \} \subset \text{TFor}_{\mathcal{P}}$
- $\forall A, B \in \mathsf{TFor}_{\mathcal{D}} : (A \cup B) \in \mathsf{TFor}_{\mathcal{D}}$

**Def.** Sei  $\pi = s_0, s_1, ...$  ein Ablauf. Eine Formel  $A \in T$ For gilt für  $\pi$  ( $\pi$  Notation.  $K \models A : \iff K, s_0 \models A$ , wobei  $s_0$  Startzustand von K. erfüllt  $A, \pi \models A$ ), falls gilt:

$$\pi \vDash p \qquad :\iff p \in L(s_0)$$

$$\pi \vDash \neg A \qquad :\iff \pi \not\models A$$

$$\pi \vDash A \lor B \qquad :\iff (\pi \vDash A) \lor (\pi \vDash B)$$

$$\pi \vDash \mathbf{X}A \qquad :\iff \pi^1 \vDash A$$

$$\pi \vDash \mathbf{G}A \qquad :\iff \forall j \in \mathbb{N}_0 : \pi^j \vDash A$$

$$\pi \vDash \mathbf{F}A \qquad :\iff \exists j \in \mathbb{N}_0 : \pi^j \vDash A$$

$$\pi \vDash A \cup B :\iff \exists j \in \mathbb{N}_0 : \pi^j \vDash B \land (\forall i < j : \pi^i \vDash A)$$

**Def.** Eine Formel  $A \in TF$  heißt gültig / erfüllbar, falls alle Abläufe / ein Ablauf A erfüllt.

**Proposition.** Für alle  $A \in TFor$  gilt:

- **G**A ⇒ ¬**F**¬A •  $\mathbf{F} A = \mathbf{true} \mathbf{U} A$
- $A \mathbf{U} B = \neg((\neg B) \mathbf{U} (\neg A \land \neg B)) \land \mathbf{F} B$

**Satz.** Für alle  $A, B \in TFor gilt$ :

- $\models \mathbf{G}(A \to B) \to (\mathbf{G}A \to \mathbf{G}B)$   $\models \mathbf{X}\mathbf{G}A \leftrightarrow \mathbf{G}\mathbf{X}A$
- $\bullet \models (A \land \mathbf{G}(A \to \mathbf{X}A)) \to \mathbf{G}A \qquad \bullet \models \mathbf{X}\mathbf{F}A \to \mathbf{F}A$

**Def.** Eine Kripke-Struktur  $K = (S, \rightarrow, L, s_0)$  besteht aus einer Menge S von Zuständen mit Startzustand  $s_0$ , einer Bewertung  $L: S \to \mathfrak{P}(\mathcal{P})$  und einer Transitionsrelation  $\to \subset S \times S$ , sodass  $\forall s \in S : \exists s' \in S : s \to s' \text{ gilt.}$ 

**Def.** Ein Ablauf  $\pi$  von K ist eine unendliche Folge von Zuständen beginnend mit  $s_0$ , also  $\pi = s_0, s_1, s_2, \dots$  mit  $\forall i \in \mathbb{N}_0 s_i \to s_{i+1}$ . Die Zustände eines solchen Ablaufs heißen erreichbar.

**Def.** Eine Kripke-Struktur K erfüllt  $A \in TFor$ , falls für alle Abläufe  $\pi$  von K gilt  $\pi \vDash A$ .

**Def.** Sei  $\mathcal{P}$  eine Menge von atomaren Formeln. Dann sind Formeln in CTL (Computation Tree Logic) über  $\mathcal{P}$  definiert als kleinste Menge  $CTFor_{\mathcal{D}}$  mit

- $\forall A, B \in \text{TFor}_{\mathcal{P}} : \{ \neg A, A \land B, A \lor B, A \to B, A \leftrightarrow B \} \subset \text{CTFor}_{\mathcal{P}}$
- $\mathcal{P} \subset \text{CTFor}_{\mathcal{P}}$   $\forall A, B \in \text{TFor}_{\mathcal{P}} : \{ \mathbf{A}(A \cup B), \mathbf{E}(A \cup B) \} \subset \text{TFor}_{\mathcal{P}}$
- $\forall A \in \text{TFor}_{\mathcal{D}} : \{ \mathbf{AG}A, \mathbf{AF}A, \mathbf{AX}A, \mathbf{EG}A, \mathbf{EF}A, \mathbf{EX}A \} \subset \text{TFor}_{\mathcal{D}}$

**Def.** Sei K eine Kripke-Struktur, s ein Zustand. Eine Formel  $A \in \text{CTFor gilt für } (K, s)$ , falls (koinduktive Definition)

$$K,s \vDash p \qquad :\iff p \in L(s) \\ K,s \vDash \neg A \qquad :\iff K,s \lnot \vDash A \\ K,s \vDash A \lor \qquad :\iff (K,s \vDash A) \lor (K,s \vDash B) \\ K,s \vDash \mathbf{AX}B \qquad :\iff \forall s' \in S : (s \to s') \Rightarrow K,s' \vDash B \\ K,s \vDash \mathbf{EX}B \qquad :\iff \exists s' \in S : (s \to s') \land (K,s' \vDash B) \\ K,s \vDash \mathbf{AG}B \qquad :\iff K,s \vDash B \land \forall s' \in S : (s \to s') \Rightarrow K,s' \vDash \mathbf{AG}B \\ K,s \vDash \mathbf{EG}B \qquad :\iff K,s \vDash B \land \exists s' \in S : (s \to s') \land (K,s' \vDash \mathbf{EG}B) \\ K,s \vDash \mathbf{AF}B \qquad :\iff \forall \mathsf{Abläufe} \ \pi = s_0,s_1,s_2,... \ \mathsf{von} \ K \ \mathsf{mit} \ s_0 = s : \\ \exists j \in \mathbb{N}_0 : K,s_j \vDash B \\ K,s \vDash \mathbf{EF}B \qquad :\iff \exists \mathsf{Ablauf} \ \pi = s_0,s_1,s_2,... \ \mathsf{von} \ K \ \mathsf{mit} \ s_0 = s : \\ \exists j \in \mathbb{N}_0 : K,s_j \vDash B$$

 $K, s \models \mathbf{A}(B \cup C) :\iff \forall \text{ Abläufe } \pi = s_0, s_1, s_2, \dots \text{ von } K \text{ mit } s_0 = s :$  $\exists j \in \mathbb{N}_0 : (K, s_i \models C) \land (\forall i < j : K, s_i \models B)$ 

 $K, s \models \mathbf{E}(B \cup C) : \iff \exists \text{ Ablauf } \pi = s_0, s_1, s_2, \dots \text{ von } K \text{ mit } s_0 = s :$  $\exists j \in \mathbb{N}_0 : (K, s_i \models C) \land (\forall i < j : K, s_i \models B)$ 

**Def.** Eine Formel  $A \in \text{CTFor heißt gültig / erfüllbar, wenn alle$ Kripke-Strukturen / eine Kripke-Struktur A erfüllen / erfüllt.

**Satz.** Für alle  $B, C \in CTFor$  gilt:

- $\models (B \land \mathbf{AG}(B \to \mathbf{AX}B)) \to \mathbf{AG}B$
- $\models \mathbf{AX}(B \to C) \land \mathbf{AX}B \to \mathbf{AX}C$

**Satz.** Für alle  $A, B \in CTFor$  gilt:

- $\mathbf{AG}B = \neg \mathbf{EF} \neg B$ •  $\mathbf{EG}B = \neg \mathbf{AF} \neg B$
- $\mathbf{EF}B = \mathbf{E}(true \mathbf{U}B)$   $\mathbf{AF}B = \mathbf{A}(true \mathbf{U}B)$
- $\mathbf{A}\mathbf{X}B = -\mathbf{E}\mathbf{X}\neg B$   $\mathbf{A}(B\mathbf{U}C) = -\mathbf{E}(\neg C\mathbf{U}(\neg C \land \neg B)) \land \mathbf{AF}C$

## Modale Logik

**Def.** Sei  $\mathcal{P}$  eine Menge von atomaren Formeln. Dann ist die Menge der Formeln in der modalen Logik definiert als kleinste Menge  $MFor_{\mathcal{P}}$  mit

- $\forall A, B \in MFor_{\mathcal{D}} : \{ \neg A, A \land B, A \lor B, A \to B, A \leftrightarrow B \} \subset MFor_{\mathcal{D}}$
- $\mathcal{P} \subset MFor_{\mathcal{P}}$ •  $\forall A \in MFor_{\mathcal{D}} : \{ \Box A, \diamond A \} \subset MFor_{\mathcal{D}}$

Def. Zustände in Kripke-Strukturen dürfen in diesem Kapitel auch keine Übergänge zu nächsten Zuständen besitzen, d. h. es muss nicht unbedingt gelten:

$$\forall s \in S : \exists s' \in S : s \rightarrow s'.$$

**Def.** Für eine Kripke-Struktur mit Zustand s und  $A \in MF$ or wird  $K, s \models A$  analog zur CTL definiert, wobei  $\square$  als **AX** und  $\diamond$  wie **EX** behandelt wird.

**Def.** Für eine Kripke-Struktur K und  $A \in MFor_{\mathcal{D}}$  setzen wir

$$K \vDash A : \iff \forall s : K, s \vDash A.$$

Achtung. Obige Definition weicht ab von der Definition in CTL!

Bemerkung. Es gilt immer:  $\bullet \models \Box(A \rightarrow B) \land \Box A \rightarrow \Box B$ 

- $\bullet \models \Box(A \land B) \leftrightarrow (\Box A \land \Box B) \quad \bullet \models \Diamond(A \lor B) \leftrightarrow (\Diamond A \lor \Diamond B)$
- $K, s \models \diamond true \iff \forall A \in \mathsf{MFor}_{\mathcal{P}} : K, s \models \Box A \rightarrow \diamond A$

**Def.** Ein Rahmen  $F = (S, \rightarrow)$  besteht aus einer Menge von Welten S und einer Transitions relation  $\rightarrow \subset S \times S$ . Er **erfüllt** eine modale Formel  $A \in MFor_{\mathcal{D}}$  genau dann, wenn jede Kripke-Struktur  $K = (S, \rightarrow, L, s_0)$  mit  $L: S \rightarrow \mathfrak{P}(\mathcal{P})$  beliebig A erfüllt.

**Def.** Eine Relation  $\rightarrow \subset S \times S$  heißt euklidisch, falls gilt:

$$\forall s, s', s'' : (s \to s') \land (s \to s'') \implies (s' \to s'')$$

**Satz.** Für jeden Rahmen  $F = (S, \rightarrow)$  und jedes Atom p gilt:

- $\bullet$   $\to$  reflexiv  $\Leftrightarrow \forall A : F \text{ erfüllt } \Box A \to A \Leftrightarrow F \text{ erfüllt } \Box p \to p$
- $\rightarrow$  transitiv  $\Leftrightarrow \forall A : F \text{ erfullt } \Box A \rightarrow \Box \Box A \Leftrightarrow F \text{ erfullt } \Box p \rightarrow \Box \Box p$
- $\rightarrow$  euklidisch  $\Leftrightarrow \forall A : F \text{ erfüllt } \diamond A \rightarrow \Box \diamond A \Leftrightarrow F \text{ erfüllt } \diamond p \rightarrow \Box \diamond p.$

Der Allquantor bezieht sich dabei auf alle  $A \in MFor_{\mathcal{D}}$ .